

Inhalt

Vorwort	V
A. Einleitung	
§ 1. Vorbemerkung	1
§ 2. Das Verhältnis von Paulus zu Jesus als historische und historio- graphische Aporie	5
B. Die Grundzüge der paulinischen Rechtfertigungslehre	
I. DIE RECHTFERTIGUNGSLEHRE ALS ZENTRUM DER PAU- LINISCHEN THEOLOGIE	17
§ 3. Der formale Ort der Rechtfertigungslehre	17
§ 4. Der umstrittene Ort der Rechtfertigungslehre	18
§ 5. Der theologische Ort der Rechtfertigungslehre in der Relation von Evangelium und Gesetz	25
§ 6. Der zentrale Ort der Rechtfertigungslehre im Ganzen der pauli- nischen Theologie	29
II. DER BEGRIFF δικαιοσύνη Θεοῦ	33
§ 7. Die relational-forensische Struktur des Begriffes δικαιοσύνη . .	34
§ 8. Der Gebrauch und die Bedeutung der Begriffe δικαιοσύνη und δικαιοσύνη Θεοῦ bei Paulus	39
III. DER CHRISTOLOGISCHE GRUND DER RECHTFERTIGUNG ALS DEREN ESCHATOLOGISCHE BEDEUTUNG	49
§ 9. Der christologische Grund der Rechtfertigung	49
§ 10. Christus als das Ende des Gesetzes	50
§ 11. Die Bedeutung des Gesetzes für die Rechtfertigungslehre . . .	53
§ 12. Gerechtigkeit als Freiheit	62
§ 13. Das Gericht nach den Werken	66
C. Die Grundzüge der Verkündigung Jesu	
I. JESUS UND SEIN WORT	71
§ 14. Die Frage nach der Verkündigung Jesu als Frage nach dem hi- storischen Jesus	71

II. JESUS UND DIE GOTTESHERRSCHAFT

Die Frage nach dem historischen Jesus als Frage nach der Autorität der Verkündigung Jesu	87
§ 15. Die Problematik der Gleichnisrede Jesu	87
1. Der aristotelische Ansatz der Gleichnisauslegung – ADOLF JÜLICHER	88
2. Der formgeschichtliche Ansatz zur Analyse und zum Verständnis der Gleichnisse – RUDOLF BULTMANN	103
3. Historisierende Ansätze zur eschatologischen Gleichnisauslegung – C. H. DODD, JOACHIM JEREMIAS	107
4. Hermeneutische Ansätze zur eschatologischen Gleichnisauslegung – ERNST LOHMEYER, ERNST FUCHS	120
5. Folgerungen und Erwägungen zum Problem der Gleichnisauslegung	135
§ 16. Die Gottesherrschaft als Gleichnis	139
Mt 13, 44–46	142
Mt 13, 47f. und 13, 24–30	145
Mk 4, 26–29	149
Mk 4, 30–32 par. Mt 13, 31f. par. Lk 13, 18f.	151
Lk 11, 5–8	155
Lk 16, 1–7	157
Lk 15, 11–32	160
Mt 20, 1–15	164
Lk 10, 30–35	169
§ 17. Die Gottesherrschaft als die Jesu Verkündigung autorisierende Macht	174
§ 18. Die Gottesherrschaft als die Jesu Forderung autorisierende Macht	197

III. JESUS UND DER MENSCHENSOHN

Die Frage nach dem historischen Jesus als Frage nach der Autorität des Verhaltens Jesu	215
§ 19. Die Problematik der synoptischen Menschensohnworte	215
§ 20. Die Problematik der futurischen Menschensohnworte	234
Sondergut des Matthäus	237
Sondergut des Lukas	239
Spruchquelle (Q)	239
Markus	243
Summa	244
§ 21. Der Menschensohn in der apokalyptischen Sprache des Spätjudentums	245
§ 22. Der Menschensohn in der Sprache Jesu	250
Mt 24, 27 par. Lk 17, 24	252
Mt 24, 37–39 par. Lk 17, 26f. 30	254
Lk 11, 30 (Mt 12, 40)	257
Mk 8, 38 par. Lk 9, 26 (Mt 16, 27); cf. Lk 12, 8f. (Mt 10, 32f.)	258

D. Die Grundzüge des Verhältnisses der paulinischen Rechtfertigungslehre zur Verkündigung Jesu

§ 23. Der eschatologische Charakter der Verkündigung Jesu und der paulinischen Rechtfertigungslehre 263

§ 24. Die Bedeutung des Gesetzes in der Verkündigung Jesu und in der paulinischen Rechtfertigungslehre 268

§ 25. Der Ort des Glaubens 273

§ 26. Der Ursprung der Christologie 279

Exkurs I

Eschatologie und Geschichte (Ein Definitionsversuch) 285

Exkurs II

Eschatologie und Formgeschichte (Eine methodologische Besinnung) 290

Literaturverzeichnis 301

Verzeichnis der neutestamentlichen Stellen 312

Verzeichnis der Namen 317

Berichtigung

- Seite VI Z. 10 von unten statt 1963 lies 1962
- Seite 50 Z. 2 von unten ‚eine . . . gemeint‘ ohne Anführungszeichen
- Seite 138 Anm. 1 Z. 3 statt Geheimnis lies Gleichnis
- Seite 218 Anm. von Seite 217 Z. 2: trenne den 1. griechischen Buchstaben ab
- Seite 219 Anm. 3 Z. 4 dasselbe
- Seite 240 Z. 5 von oben statt Lk 17, 26, 30 lies Lk 17, 26–30
- Seite 244 Z. 6 von unten dasselbe
- Seite 242 tilge Anm. 3
- Seite 247 Anm. 1 Z. 3 setze vor aaO, eine Klammer